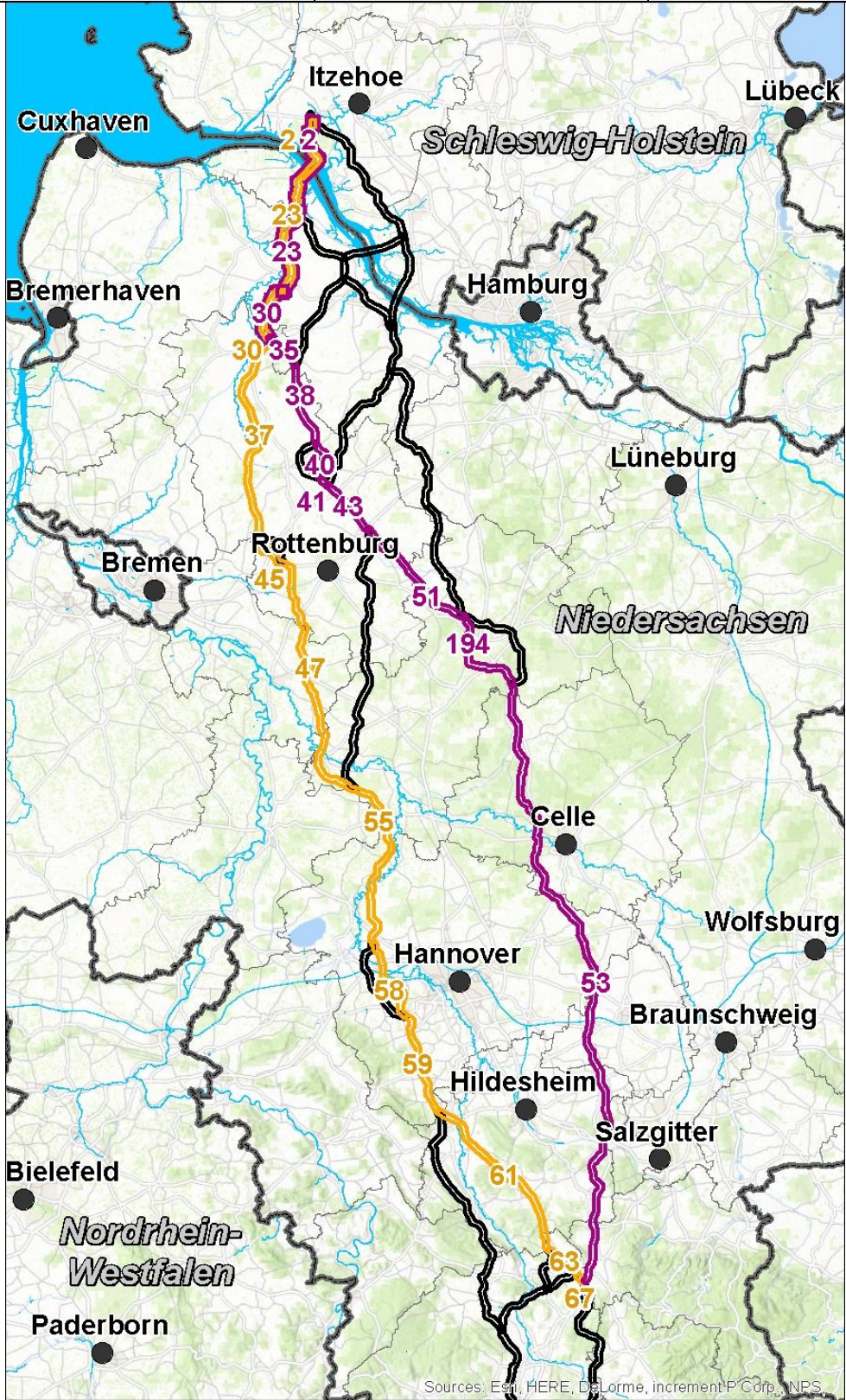


Vergleich Nr. 2026 (Vergleichsbereich I/II/III)	A1: /2/23/30/37/45/47/55/ 58/59/61/63/67	A2: /2/23/30/35/38/40/41/ 43/49/51/194/53
--	---	--



Vergleich Nr. 2026 (Vergleichsbereich I/II/III)	A1: /2/23/30/37/45/47/55/ 58/59/61/63/67	A2: /2/23/30/35/38/40/41/ 43/49/51/194/53
Kurzbeschreibung des Vergleichsfalls	Beide TKS-Kombinationen starten am Netzverknüpfungspunkt bei Wilster, haben beide die selbe Elbquerung und verlaufen auf identischem Weg durch Niedersachsen bis auf die Höhe von Bremervörde. Ab hier nehmen die beiden Alternativen einen unterschiedlichen Verlauf an. Während die Alternative 1 sich bis auf die Höhe von Hannover aus den jeweils westlichsten Korridoren zusammensetzt, erst dann die kleinräumige östliche Alternative nimmt und ab Hildesheim weiter nach Südosten bis zum gemeinsamen Endpunkt bei Bad Gandersheim verläuft, verläuft die Alternative 2 östlich an Zeven und Scheeßel vorbei, und weiter Richtung Südsüdosten vorbei an Soltau, Celle und Peine, bis sie bei Bad Gandersheim mit der Alternative 1 zusammenläuft. Insgesamt liegen so zwei Alternativen vor, um vom Netzverknüpfungspunkt bei Wilster zum östlichen Ende des Vergleichsbereichs III zu führen. Dabei werden die Ortschaften Rotenburg (Wümme), Walsrode, Hannover und Hildesheim entweder westlich (A1) oder östlich (A2) umgangen. Das Ergebnis des Vergleichs ist der günstigste Korridorverlauf vom nördlichen Netzverknüpfungspunkt bei Wilster bis zum östlichen Endpunkt des Vergleichsbereiches III.	
Sonderkriterium Länge		
Länge	281,6 km	277,4 km
Bewertung Längenunterschied	Hinsichtlich der Länge ergibt sich kein relevanter Unterschied.	
Bewertungsschritt 1		
Riegel sehr hohen Raumwiderstands	Rot: 1 Orange: 3 Gelb: 6 Grün: 0	Rot: 1 Orange: 1 Gelb: 9 Grün: 0
ggffgfPlanerische Engstellen	Rot: 0 Orange: 1 Gelb: 1 Grün: 1	Rot: 0 Orange: 1 Gelb: 0 Grün: 1
Technische Engstellen, die einer Einzelfallbetrachtung unterzogen wurden	Rot: 1 Orange: 5 Gelb: 2 Grün: 0	Rot: 1 Orange: 4 Gelb: 1 Grün: 0

Vergleich Nr. 2026 (Vergleichsbereich I/II/III)	A1: /2/23/30/37/45/47/55/ 58/59/61/63/67	A2: /2/23/30/35/38/40/41/ 43/49/51/194/53
Zusammenfassung Bewertungsschritt 1	<p>Aus der Betrachtung der Riegel sowie der planerischen und technischen Engstellen ergibt sich ein geringer Vorteil für die Alternative 2.</p> <p>Die Alternative 2 weist weniger planerische Engstellen und technische Engstellen, die einer Einzelfallbetrachtung unterzogen wurden, auf. Zwar hat sie einen Riegel mehr als die Alternative 1 aber es ergibt sich im Bewertungsschritt 1 insgesamt ein geringer Vorteil für die Alternative 2.</p>	
Bewertungsschritt 2		
Flächen der RWK I*/I		
<ul style="list-style-type: none"> • Mensch/Siedlung und Erholung 	833,2 ha 3,0%	801,5 ha 2,9 %
<ul style="list-style-type: none"> • Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche 	405,4 ha 1,4 %	298,5 ha 1,1 %
<ul style="list-style-type: none"> • EU-Vogelschutzgebiete 	349,6 ha 1,2 %	301,5 ha 1,1 %
<ul style="list-style-type: none"> • FFH-Gebiete 	967,8 ha 3,4 %	768,9 ha 2,8 %
<ul style="list-style-type: none"> • Wasser 	35,3 ha 0,1 %	38,5 ha 0,1 %
<ul style="list-style-type: none"> • Sonstige Schutzgüter 	32,4 ha 0,1 %	70,0 ha 0,3 %
<ul style="list-style-type: none"> • Ziele der Raumordnung 	75,2 ha 0,3 %	27,8 ha 0,1 %
<ul style="list-style-type: none"> • Gesamt: 	2039,3 ha 7,2 %	1823,1 ha 6,6 %
qualitativ	Abgesehen von den im Bewertungsschritt 1 erfassten Riegeln sowie planerischen und technischen Engstellen befinden sich Flächen der RWK I*/I (überwiegend Siedlungsflächen, Industrie, Vorranggebiete oberflächennahe Rohstoffe, eine Deponie, Waldschutzgebiete, kleinere Naturschutzgebiete und	Abgesehen von den im Bewertungsschritt 1 erfassten Riegeln sowie planerischen und technischen Engstellen befinden sich Flächen der RWK I*/I (überwiegend Siedlungsflächen, Industrie, Vorranggebiete oberflächennahe Rohstoffe, Vorranggebiet Siedlung, eine Deponie, Waldschutzgebiete, kleinere Naturschutzgebiete

Vergleich Nr. 2026 (Vergleichsbereich I/II/III)	A1: /2/23/30/37/45/47/55/ 58/59/61/63/67	A2: /2/23/30/35/38/40/41/ 43/49/51/194/53
	Stillgewässer) nur randlich oder kleinflächig im Korridor und können voraussichtlich umgangen werden. Im Gegensatz zur Alternative 2 ragt bei der Alternative 1 ein Vorranggebiet Siedlung in den Korridor hinein.	und Stillgewässer) nur randlich oder kleinflächig im Korridor und können voraussichtlich umgangen werden. Im Gegensatz zur Alternative 1 ragen bei der Alternative 2 kleinräumig ein Flugplatz, Flächen für Rohstoffabbau und militärisches Sperrgebiet des Truppenübungsplatzes Bergen in den Korridor hinein.
Flächen BTWK I		
<ul style="list-style-type: none"> Hang > 30° m. Fels 	0,0 ha 0,0 %	0,0 ha 0,0 %
qualitativ	Hangneigungen > 30° mit Fels sind in A1 nicht vorhanden.	Hangneigungen > 30° mit Fels sind in A2 nicht vorhanden.
Flächen der RWK II		
<ul style="list-style-type: none"> Mensch/Siedlung und Erholung 	100,6 ha 0,4 %	33,7 ha 0,1 %
<ul style="list-style-type: none"> Naturschutzfachlich wertvolle Bereiche 	5724,4 ha 20,3 %	6982,9 ha 25,2 %
<ul style="list-style-type: none"> Wasser 	354,7 ha 1,3 %	331,4 ha 1,2 %
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Schutzgüter 	0,0 ha 0,0 %	0,0 ha 0,0 %
<ul style="list-style-type: none"> Ziele der Raumordnung 	425,9 ha 1,5 %	558,9 ha 2,0 %
<ul style="list-style-type: none"> Gesamt: 	5960,6 ha 21,2 %	7193,5 ha 25,9 %
qualitativ	Bei den in der Alternative 1 befindlichen Flächen handelt es sich um mehrere größere Waldflächen, aber auch kleinere Gebiete, die sich teilweise über die gesamte Breite der Alternative erstrecken. Daneben treten	Bei der Alternative 2 liegen deutlich mehr größere Waldflächen vor als bei Alternative 1, die sich vor allem großräumig rings um den Truppenübungsplatz Bergen befinden. Dadurch ist die Betroffenheit von RWK II-

Vergleich Nr. 2026 (Vergleichsbereich I/II/III)	A1: /2/23/30/37/45/47/55/ 58/59/61/63/67	A2: /2/23/30/35/38/40/41/ 43/49/51/194/53
	<p>Moorböden und avifaunistisch bedeutsame Brutgebiete auf, die sich kleinräumig mit den Waldflächen überlagern. Zusätzlich zur Elbe werden die größeren Fließgewässer Aller, Leine (2x) und der Mittellandkanal gequert.</p> <p>Zusätzlich zur gemeinsamen Querung des IBA an der Elbe, quert die Alternative 1 das IBA "Untere Allerniederung". Weitere Flächen der RWK II treten überwiegend randlich oder kleinräumig im Korridor auf, so dass sie voraussichtlich umgangen werden können.</p>	<p>Flächen bei der Alternative 2 höher als bei der Alternative 1. Daneben treten Moorböden und avifaunistisch bedeutsame Brutgebiete auf, die sich kleinräumig mit den Waldflächen überlagern. Zusätzlich zur gemeinsamen Querung des IBA an der Elbe, quert die Alternative 2 das IBA "Innerstetal bei Langelsheim". Zusätzlich zur Elbe werden die größeren Fließgewässer Aller und der Mittellandkanal gequert. Weitere Flächen der RWK II treten überwiegend randlich oder kleinräumig im Korridor auf, so dass sie voraussichtlich umgangen werden können.</p>
Flächen BTWK II		
<ul style="list-style-type: none"> Hang > 30° o. Fels 	0,0 ha 0,0 %	0,0 ha 0,0 %
<ul style="list-style-type: none"> Hang 15°-30° m. Fels 	1,4 ha 0,0 %	14,5 ha 0,1 %
gesamt	1,4 ha 0,0 %	14,5 ha 0,1 %
qualitativ	Hangneigungen > 30° ohne Fels sind in A1 nicht vorhanden. Hangneigungen 15°-30° mit Fels treten in A1 etwas weniger häufig als in A2 auf.	Hangneigungen > 30° ohne Fels sind in A2 nicht vorhanden. Hangneigungen 15°-30° mit Fels treten in A2 etwas mehr als in A1 auf.
Typische technische Engstellen	Rot: 1 Orange: 5 Gelb: 331 Grün: 88	Rot: 1 Orange: 3 Gelb: 315 Grün: 129
Zusammenfassung	Aus der Betrachtung der Flächen der RWK I/I* und II, der BTWK I und II sowie der typischen technischen Engstellen ergibt sich	

Vergleich Nr. 2026 (Vergleichsbereich I/II/III)	A1: /2/23/30/37/45/47/55/ 58/59/61/63/67	A2: /2/23/30/35/38/40/41/ 43/49/51/194/53
Bewertungsschritt 2	<p>kein relevanter Unterschied.</p> <p>Während die Alternative 2 weniger Flächen der RWK I*/I berührt, kommt es bei der Alternative 1 zu weniger Beeinträchtigung von Flächen der RWK II. Da sich die Flächen der BTWK II und die typischen technischen Engstellen zwischen den beiden Alternativen kaum unterscheiden, lässt sich im Bewertungsschritt 2 kein Vorteil für eine der Alternativen erkennen.</p>	
Zusammenfassung Bewertungsschritte 1 und 2		
	<p>Insgesamt zeigt sich in den Bewertungsschritten 1 und 2 ein geringer Vorteil für die Alternative 2.</p> <p>Der geringe Vorteil für die Alternative 2 aus dem Bewertungsschritt 1 wird durch den nicht relevanten Unterschied zwischen den beiden Alternativen im Bewertungsschritt 2 nicht geschwächt und bleibt bestehen, da die Kriterien des Bewertungsschritts 1 eine höhere Relevanz besitzen.</p>	
Bewertungsschritt 3		
Flächen der RWK III		
<ul style="list-style-type: none"> Naturschutzfachlich wertvolle Bereiche 	5030,8 ha 17,9 %	3693,6 ha 13,3 %
<ul style="list-style-type: none"> Wasser 	2749,2 ha 9,8 %	1661,8 ha 6,0 %
<ul style="list-style-type: none"> Boden 	22715,9 ha 80,7 %	21359,9 ha 77,0 %
<ul style="list-style-type: none"> Ziele der Raumordnung 	4582,7 ha 16,3 %	4038,7 ha 14,6 %
<ul style="list-style-type: none"> Gesamt: 	24465,3 ha 86,9 %	23385,1 ha 84,3 %

Vergleich Nr. 2026 (Vergleichsbereich I/II/III)	A1: /2/23/30/37/45/47/55/ 58/59/61/63/67	A2: /2/23/30/35/38/40/41/ 43/49/51/194/53
qualitativ		
Flächen BTWK III		
• Hang 15°-30° o. Fels	0,0 ha 0,0 %	12,6 ha 0,0 %
• Hang < 15° m. Fels	287,7 ha 1,0 %	44,0 ha 0,2 %
• Fließböden	1739,4 ha 6,2 %	2025,0 ha 7,3 %
• Georisiken	206,0 ha 0,7 %	0,6ha 0,0 %
• gesamt:	2097,4 ha 7,4 %	2082,2 ha 7,5 %
qualitativ		
Weitere qualitative Merkmale des TKS, ohne Zuordnung zu RWK		
Bündelung		
Zusammenfassung Bewertungsschritt 3	Im Bewertungsschritt 3 ergibt sich ein geringer Vorteil für die Alternative 2.	
Zusammenfassung Bewertungsschritte 1, 2 und 3		
	In der Gesamtbetrachtung aller drei Bewertungsschritte ergibt sich ein geringer Vorteil für die Alternative 2. Die geringfügig kürzere Länge unterstützt diese Bewertung.	
Gesamtbewertung		
	Der geringe Vorteil für die Alternative 2 in den Bewertungsschritten 1 und 2 (zusammen) sowie der geringe Vorteil der Alternative 2 in dem Bewertungsschritt 3 ergibt auch insgesamt einen geringen Vorteil für die Alternative 2 . Das Ergebnis des Vergleichs ist der günstigste Korridorverlauf vom nördlichen Netzverknüpfungspunkt bei Wilster bis zum östlichen Endpunkt des Vergleichsbereiches III.	